

TREIBGUT



Foto von: Walter Pobaschnig, Abdruck bei Namensnennung honorarfrei

**Ein Tanztheaterstück von
Nadja Puttner/UNICORN ART**

Konzept, Stückentwicklung & Performance: Nadja Puttner / UNICORN ART

Soundcreations: Bianca Anne Braunesberger (Mix & Master: Stefan Zotter)

Outside Eye & Produktionsleitung: Anna Manhardt

Bühne: Nadja Puttner, Anna Manhardt & Gerhard Guber

Kostüm: Sabine Teufelbauer

16. 4. 2026 (20:00 Uhr) PREMIERE

Weitere Vorstellungen: 18. & 19. April, 15. & 16. Mai 2026 (19:30 Uhr)

Rahmenprogramm:

Workshops für Jugendliche und Erwachsene, Publikumsgespräche
und eine Video-Ausstellung zum Thema Kärntner Slowenen.

DAS Margareten - Raum für lebendiges Theater

1050 Wien; Margaretenstraße 166

www.dasmargareten.at

TICKETS: € 30.-/€ 27.-/€ 24.-/€ 18.-

Reservierungen unter: E-Mail: office@dasmargareten.at, Tel: +43 699 1867 44 58

Online-Shop: <https://kupfticket.com/series/treibgut>

1 Rollstuhlplatz pro Vorstellung, Begleitperson gratis.

Kooperation mit Hunger auf Kunst und Kultur: Für jede Vorstellung gibt es ein Kontingent von Kulturpass-Tickets, und zwar nur nach Reservierung (Telefon oder E-Mail) ab 1 Woche vor Veranstaltungstermin.

PRESSEFOTO-DOWNLOAD unter: <https://www.dasmargareten.at/treibgut-presse>

Wir ersuchen um Berichterstattung und stehen in allen weiteren Fragen und für die Vereinbarung von Interviewterminen und Reservierung von Pressekarten gerne unter Tel. 0699-1-913 14 11 oder E-Mail: service@gamuekl.org zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Gabriele Müller-Klomfar / Pressebetreuung

TREIBGUT

Mit *TREIBGUT* bringt DAS Margareten am 16. April 2026 ein zutiefst persönliches Tanztheaterstück zur Premiere. In einer eindringlichen Verbindung von Tanz und Sprechtheater widmet sich Choreografin und Performerin Nadja Puttner den Themen Erinnerung, Herkunft, Identität und transgenerationales Trauma.

INHALT: Zwei Frauen. Zwei Zeiten. Eine Geschichte, die nicht vergeht.

Herta, geboren 1926 in slowenischen Südkärnten. Die Eltern aktiv in der Arbeiterbewegung und dann auch im Widerstand gegen das NS-Regime. Der Vater immer wieder in Haft - zuletzt im KZ Mauthausen, aus dem er durch einen glücklichen Zufall entkommen kann. Herta transportiert schon als Teenager Flugblätter des Kärntner-slowenischen Widerstands in ihrer Schultasche. Eine Jugend, geprägt von Krieg und Entbehrung, und früher Verantwortung.

Als Herta im hohen Alter an Alzheimer erkrankt, brechen die lange verschütteten Erinnerungen mit großer Wucht aus ihr hervor. Doch während die Vergangenheit an Intensität gewinnt, entgleitet sie zunehmend der Gegenwart.

Die Nachricht von Hertas Tod trifft ihre Enkelin Moira unerwartet hart. Die Erinnerungen an ihre Kindheit in Kärnten kehren zurück. Erinnerungen an die wild entschlossene Lebensfreude ihrer Großeltern, aber auch an das Unausgesprochene, an die über Generationen hinweg wirksamen traumatischen Erfahrungen ihrer Familie, die wie eine unsichtbare Last über allem zu liegen schienen.

Plötzlich stehen Fragen im Raum, die sie sich nie zuvor gestellt hat: zu ihrer Herkunft, ihrer Identität und ihrer Zukunft. Zu ihren eigenen, scheinbar grundlosen Gefühlen der Entwurzelung, Einsamkeit und innerer Starre.

Moira kann nicht länger wegsehen und stellt sich den Erinnerungen, die an die Oberfläche drängen. Dabei begegnet sie nicht nur verdrängten Emotionen, sondern auch unverarbeiteten Traumata, Gefühlen und Wahrheiten ihrer Vorfahren.

Ein persönliches Projekt zwischen Tanz und Sprache

TREIBGUT basiert auf familiengeschichtlichen und autobiografischen Motiven von Nadja Puttner. Das Stück verbindet kraftvolle Körperlichkeit mit sprachlicher Direktheit und verweigert sich bewusst jeder stilistischen Schublade.

„Ich glaube an ein Theater, in dem das Menschliche menschlich sein darf, in dem Emotionen transportiert werden und in dem gelacht und geweint werden darf – gerne auch gleichzeitig. Ein Theater, das losgelöst von allen Vorgaben, Trends und gesellschaftlichen Zwängen direkt mit dem Publikum kommuniziert und persönliche oder gesellschaftliche Veränderungen anregen oder sogar auslösen kann.“

Mit großer Sensibilität und künstlerischer Offenheit erzählt *TREIBGUT* von Erinnerung als widerständiger Kraft – und von der Verantwortung, aus der Vergangenheit Lehren für die Gegenwart zu ziehen und das Verständnis für die eigene Identität und Herkunft zu formen.

Die Vorstellungen werden durch die Video-Ausstellung **„Geschichtensammelstelle | 16 synoptische Kärntner Minidialoge“**

von Friedemann Arbel Derschmidt und Alaa Alkurdi komplementiert.

In sechzehn halbstündigen Dialogen sprechen neun Frauen und sieben Männer über ihr Verhältnis zu Kärnten und über den Einfluss der Kärntner Zeitgeschichte auf ihr jeweiliges persönliches Leben.

NADJA PUTTNER

geboren in Klagenfurt, lebt und arbeitet als freischaffende Tänzerin/Performerin, Choreografin und Tanzlehrende in Wien. Seit 2025 ist sie Geschäftsführerin und künstlerische Co-Leitung von DAS Margareten - Raum für lebendiges Theater.

Ihre künstlerische Arbeit ist geprägt von Interdisziplinarität und einer stilistischen Offenheit, die sich gegen jedes Schubladendenken verwehrt. 2001-14 leitete sie das Tanz- und Ballettstudio an der Wien, wo sie eine professionelle Ausbildungsstätte für zeitgenössischen Tanz etablierte. 2015 gründete sie das Unicorn Art Dance Studio mit der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen als Kernbereich. Seit 2015 leitet Nadja die freie Tanztheatergruppe UNICORN ART (künstlerische Leitung, Choreografie & Regie für mehrere abendfüllende Projekte). Seit 2018 Gastspieltätigkeit in Österreich und Deutschland. 2022-25 Projektleitung PRO DANCE VIENNA, Training für professionelle Tänzer*innen in Wien. Seit 2020 engagiert sich Nadja als Obfrau der *Initiative Tanz und Bewegungskunst Österreich* für eine Aufwertung des Tanzes in Österreich. Sie ist außerdem Branchensprecherin für Kunst und Kultur und Vorstandsmitglied bei der gewerkschaftlichen Initiative vidaflex. Ihr Einsatz gilt hier vor allem der sozialen Absicherung von soloselbständigen und hybrid beschäftigten Künstler*innen.
www.unicornart.at www.itboe.at

3

RAHMENPROGRAMM

- **16. 4. - 16.5.2026 Ausstellung:**

**Geschichtensammelstelle | 16 synoptische Kärntner Minidialoge
Friedemann Arbel Derschmidt & Alan Alkurdi**

Zugänglich an Veranstaltungstagen und auf Anfrage im Rahmen von Führungen.

„Jeder Mensch ist eine einzigartige Erzählung, die fortwährend und unbewusst durch ihn und in ihm entsteht – durch seine Wahrnehmungen, seine Gefühle, seine Gedanken, seine Handlungen und nicht zuletzt durch das, was er sagt, durch seine in Worte gefasste Geschichte“, schreibt der britische Neurologe und Schriftsteller Oliver Sacks.

Aus diesem Grund machte sich das Projektteam „Geschichtensammelstelle“ auf die Suche nach vielschichtigen und komplexen Erzählungen in Kärnten, die helfen können, jene Dichotomien in Frage zu stellen, die in diesem Land noch immer von vielen Verletzungen zeugen. So ist eine Zusammenschau gelebter und intergenerationeller Erzählungen entstanden, die möglicherweise zu unerwarteten Neuformulierungen führen können.

In sechzehn halbstündigen Dialogen sprechen neun Frauen und sieben Männer über ihr Verhältnis zu Kärnten und über den Einfluss der Kärntner Zeitgeschichte auf ihr jeweiliges persönliches Leben. Die Hälfte dieser Gespräche sind intergenerationell oder innerfamiliär angelegt: jede Person spricht also in einem „Erzähl-Reigen“ jeweils einmal ins eigene Familiensystem hinein und einmal mit einer Person außerhalb desselben.

- **9. & 10. März 2026 (jeweils 10:30 – 14:30 Uhr) Workshop**

Info & Anmeldung: office@dasmargareten.at

Eintrittspreis: € 200,-

*Kooperation mit Hunger auf Kunst und Kultur: in jedem Workshop gibt es zwei Plätze für Kulturpass-Inhaber*innen. Nur mit Voranmeldung (Telefon oder E-Mail) ab 48h vor Kursbeginn.*

„Vererbtes Trauma? - Eine somatisch-imaginative Spurensuche.“

Mit Nadja Puttner (Tänzerin, Choreografin, Tanzlehrende) und

Dr. Barbara Pramböck (systemische psychosoziale Beraterin, bindungs- und beziehungsorientierte Eltern- und Familienberaterin, Expertin für transgenerationale Arbeit).

In diesem zweitägigen Workshop laden Nadja Puttner und Barbara Pramböck dazu ein, der eigenen Familiengeschichte kreativ, körperlich und intuitiv zu begegnen.

Ausgangspunkt ist die Frage, inwiefern nicht nur biologische, sondern auch psychohistorische Wirklichkeiten über Generationen hinweg weitergegeben werden.

Der Workshop verbindet kunstbasierte Körperarbeit mit ressourcenorientierter transgenerationaler Methodik und regt einen kreativen Prozess an, der individuelle Geschichten, kollektive Erinnerungen und körperlich gespeicherte Muster künstlerisch transformiert und gleichzeitig zur Bewusstseinsbildung über transgenerationale Prägungen in der österreichischen und europäischen Nachkriegsgesellschaft beiträgt.

- **02. & 03. Mai 2026 (jeweils 14:00 - 17:00 Uhr) Workshop**

Info & Anmeldung: office@dasmargareten.at

Eintrittspreis: Sliding Scale zwischen € 50.- und € 100.-

*Kooperation mit Hunger auf Kunst und Kultur: in jedem Workshop gibt es zwei Plätze für Kulturpass-Inhaber*innen. Nur mit Voranmeldung (Telefon oder E-Mail) ab 48h vor Kursbeginn.*

„Mitreden - Mitbewegen. Demokratie geht uns alle an.“

Mit Nadja Puttner (Tänzerin, Choreografin, Tanzlehrende)

und dem Team von DAS Margareten

Diese Workshop richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren und setzt sich künstlerisch und reflexiv mit den Themen Diktatur und Demokratie auseinander. Ausgangspunkt ist die Frage, inwiefern demokratische Werte heute als selbstverständlich wahrgenommen werden – und welche individuellen, familiären und gesellschaftlichen Erfahrungen diese Wahrnehmung prägen.

Die Jugendlichen setzen sich mit Fragen auseinander wie:

Wer durfte oder darf sprechen?

Wer wird gehört?

Welche Erfahrungen von Unterdrückung, Flucht oder Widerstand existieren in den eigenen Familiengeschichten oder im näheren Umfeld?

Über Bewegungs- und Tanzimprovisationen sowie einfache performative Aufgaben erforschen die Jugendlichen, wie Macht, Kontrolle, Anpassung, Widerstand und Mitbestimmung körperlich erfahrbar werden. Eigene Haltungen, Emotionen und Reaktionen werden bewusst wahrgenommen und in Bewegung übersetzt.

Der Workshop fördert historisch-politisches Bewusstsein, Empathie und kritisches Denken und eröffnet Jugendlichen zugleich einen kreativen Zugang zu gesellschaftlich relevanten Themen. Durch die Verbindung von Wissen, persönlicher Erfahrung und künstlerischem Ausdruck wird Demokratie nicht nur als politisches System, sondern als lebendige, schützenswerte Praxis erfahrbar gemacht.